



Arbeitsgemeinschaft
für
evangelistische
Kommunikation E.V.



Offene Kinder-
und Jugendarbeit
Randgruppenarbeit

Trading Post

Nr. 24

Juni 2016

Endlich Ferien

Nächste Woche sind Ferien.

In einer Stuttgarter Förderschule kreischt die kleine Maria: „So eine Gemeinheit, was fällt denen denn ein! Einfach frei - und dann noch so lange Ferien.“ Maria ist ein liebes, etwas mickriges Kind, aber durchaus keine eifrige Schülerin. So bin ich ziemlich erstaunt und frage sie: „Hast du denn nicht gerne Ferien?“

„Nee, ganz bestimmt nicht. Immer, wenn meiner Mutter was nicht passt, geht sie mir mit der Bratpfanne nach.“

„Mit der Bratpfanne? Warum denn?“

„Dafür gibt es keinen Grund, einfach so, wenn sie besoffen ist. Und das ist sie dauernd. Wenn Papa da ist am Wochenende, nimmt der mich in Schutz. Aber sonst gibt es fast jeden Tag Prügel. Hätten Sie da vielleicht gerne Ferien?“

Kommentar von Dolores: „Sei froh, dass deine Mutter die Bratpfanne nimmt. Mein Vater verprügelt mich mit dem Elektrokabel. Das ist viel schlimmer.“

Ferien. Während wir uns aufs Bergwandern oder auf den Badeurlaub am Meer freuen, fürchten sich diese Kinder vor Bratpfanne und Elektrokabel. Andere haben es „besser“. Gefragt, was sie in den Ferien machen, antworten sie:

Im Kaufhaus rumhängen, den ganzen Tag Video gucken.

Ferien, ein Wort und völlig verschiedene Inhalte. Wieweit sprechen wir eigentlich dieselbe Sprache, Lehrer - Schüler: wir leben auf verschiedenen Sternen, so scheint es mir oft, wie kann da Verständigung, Mitteilung, Erziehung überhaupt gelingen?

Marco: „Schulzeit ist besser als Ferienzeit.“ Ich bin erstaunt. Marco: „Darum gehe ich so gern zur Schule - weil, dann muss ich nicht zu Hause sein.“

Erfahrungen von Inger Hermann, Religionslehrerin an drei Stuttgarter Förderschulen. Aus dem Buch: „Halt's Maul, jetzt kommt der Segen...“ (Kinder auf der Schattenseite des Lebens fragen nach Gott).

„Wer wird uns scheiden von der Liebe Gottes? Bedrängnis oder Angst, Verfolgung oder Hungersnot, Blöße oder Gefahr oder Schwert?“

Denn ich bin überzeugt, dass weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgend ein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

Römer 8, Verse 35 + 38-39

GESAMT-MITARBEITERTREFFEN VOM 24. - 26. APRIL 2015

IM HAUS DER STILLE / THÜRINGEN



Einmal jährlich im April kommen wir als gesamte Mitarbeiter der Indianerlager aus den verschiedenen Bundesländern zusammen. Das GJW (Gemeindejugendwerk) Sachsen, Bayern, Sachsen-Anhalt und der Verein AFEK aus Hessen.

Neben dem Erfahrungsaustausch hatten wir ein Impulsreferat zum Thema „Was treibt mich an, was bewegt uns“, sowie einen Gottesdienst am Sonntag unter dem Thema „Einheit in Verschiedenheit.“ Auch das bessere kennen lernen kam nicht zu kurz.



Das Team aus Hessen



Das gesamte Team



Segnung der Hessen

1. MÄDCHENFREIZEIT VOM 5.-8. MAI 2016

FÜR EHEMALIGE KINDER (14 - 18 JAHREN)

IM FORSTHAUS DÜNSBERG



Da das Sommercamp immer nur für Kinder bis einschließlich 13 Jahren ist und in den Jahren danach meist der Kontakt zu den Kindern verloren geht, war es uns seit geraumer Zeit ein Anliegen, Mädchen- und Jungenfreizeiten für die 14 - 17-jährigen organisieren. So fand über Himmelfahrt unsere 1. Mädchenfreizeit statt.



In diesem Jahr war es endlich soweit: An Himmelfahrt konnten wir unsere erste Freizeit für Mädchen von 13 bis 17 Jahren anbieten. Im Vorfeld machten wir uns große Sorgen, weil sich lediglich nur die Mädchen anmeldeten, die wir im Sommer zuvor verabschiedet hatten. So ergab es sich, dass wir die gleiche Anzahl an Mitarbeiterinnen wie auch an Teilnehmerinnen hatten.

Als Thema wählten wir „Schönheit“, sicherlich handelte es sich dabei um ein Thema, welches (um mal ein Vorurteil zu bedienen) vor allem Mädchen ansprechen würde, doch meinten wir damit nicht die optische Schönheit. Vielmehr thematisierten wir die innere Schönheit, das Problem von Fremd- und Selbstwahrnehmung und wie wir uns „schön“ verhalten können. Ergänzend zu den Gesprächsrunden, die wie alle gemeinsam hatten, wurden verschiedene Bastelaktivitäten angeboten. Wir bastelten beispielsweise Fadenherzen, um das Thema „innere Schönheit“ kreativ noch zu vertiefen. Für das Thema „natürlich Schönheit“ stellten wir Armbänder aus Edelsteinen her. Der Samstag hielt einen ganz besonderen Programmpunkt für uns bereit:

Wir durften an einem Workshop zur richtigen Körper- und Gesichtspflege teilnehmen, indem uns allen erklärt wurde, welche Farben unseren Typ unterstützen.

Anschließend hatten wir noch einen Malworkshop, in dem wir zu Lobpreis- und Gebet malen konnten. Der Sonntag schloss mit einem gemeinsamen Gottesdienst.

Drum herum hatten wir viel Zeit beim gemeinsamen Kochen und Essen miteinander zu sprechen und uns auszutauschen. So kam es, dass so manche persönliche Sorge angesprochen wurde. Wir waren für uns gegenseitig da und konnten am Sonntag mit vertieften Freundschaften den Heimweg wieder antreten.

Wir sind uns sicher, dass die Zahl der Teilnehmerinnen mit den Jahren steigen und die Mädchenfreizeit ein wichtiger Bestandteil wird um die Mädchen durch ihre Pubertät zu begleiten. Das Himmelfahrts-Wochenende 2017 ist hierfür bereits reserviert. Lisa Dopke



FAMILIENFREIZEIT IM HAUS BERGFRIED IN HARTENROD VOM 29. - 31. JANUAR 2016



*Du bist
Wertvoll*

So hieß das Thema unseres diesjährigen Familien-Wochenendes Ende Januar. Als Referent konnten wir Alex Isaak, Jugendpastor in der Evangelisch-freik.-Gemeinde Frankfurt-Höchst gewinnen.



Am Freitag Abend hatten wir unsere „Kennenlernrunde“ mit einigen gemeinsamen Spielen + -Aufgabenstellungen.



Samstag Vormittag sowie am Nachmittag nach dem Stehkafee referierte Alex Isaak über das Thema, welches anschließend in kleinen Gruppen vertieft wurde. Allen Gruppen hatten einen intensiven und persönlichen Austausch.



Kinder, bis 13 Jahren, hatten wieder ihr eigenes Programm mit Tobias von Stosch und seinem Team. In der langen Mittagspause war viel Raum für Spaziergänge, persönliche Gespräche oder anderweitige Freizeitgestaltung. Auch wurden verschiedene Bastelaktivitäten angeboten. Schnee war in diesem Jahr nicht vorhanden, so dass, sehr zum Bedauern der Kinder, die Schlittenfahrten ausfallen mussten.



Am Samstag Abend hatten wir dann wieder unseren „Bunten Abend“ mit allerlei Spielen und Darbietungen. Johannes Flor, ein ehemaliges Kind aus unserem Sommer-Zeltlager, erklärt das nächste gemeinsame Spiel.



Auch die Kinder- bzw. Teenagergruppe übte ein Stück ein, welches sie an diesem Abend vorführten.



Legendär waren wieder einige Show-Tänze zur RAP-Musik von Jarvis Braun, ebenfalls ein ehemaliges Teilnehmer unseres Zeltlagers.



Im Anschluss an den bunten Abend trafen wir uns zum gemütlichen, ungezwungenem Beisammensein. Es gab dazu einen leckeren Westereintopf, den einige freiwillige Helfer in der Mittagspause vorbereiteteten.

Am Sonntag Vormittag feierten wir, wie in jedem Jahr, unseren gemeinsamen Gottesdienst. Anschließend durfte jeder Teilnehmer aus der „Schatzkiste“ einen Zettel mit seinem Namen entnehmen. Auf diesem Papier wurde am Vortag von vielen Teilnehmern persönliche, positive Bemerkungen zu dieser Person geschrieben. An dieser Stelle vielen Dank an Irmtraut Dornbach für ihre guten Dekos und Ideen.



Leider ging das Wochenende wieder viel zu schnell vorbei. Der Wunsch vieler Teilnehmer war, mehr Tage gemeinsam zu verbringen.

MITARBEITER-WOCHENENDE VOM 11. - 13. MÄRZ 2016 IM EV. PAUL-SCHNEIDER-FREIZEITHEIM

Im Laufe des letzten Jahres kam, besonders von den neuen Mitarbeitern, der Wunsch auf, über „Heilsnotwendiges“ und „persönliche Meinung/ Erkenntnis“ zu sprechen, ohne den Zeitdruck der sonst üblichen „Vorbereitungstreffen“.



Liesa Dopke moderierte zum Thema

So haben sich 17 Mitarbeiter(innen) Anfang März ein Wochenende Zeit genommen, um über alle persönlichen Glaubensfragen und Ansichten ins Gespräch zu kommen. Basis für diesen Austausch war die Bibel, Gottes Wort. Wir hatten eine gute und interessante Zeit zusammen.



Beim Abendessen

MITARBEITER STELLEN SICH VOR:

D I A N A G O H R B A N D T



Hi mein Name ist Diana Gohrbandt und bin 24 Jahre alt. Wie komme ich eigentlich zu dem Indianerlager? Als Kind waren mein Bruder und ich bereits mehrere Jahre lang, selber Indianerkinder. Die Entscheidung Mitarbeiter zu werden habe ich dann in meinem letzten Jahr mit 13 Jahren gefällt. Jetzt musste ich nur noch warten, bis ich mit 17 Jahren selbst Mitarbeiter werden konnte. In der Zwischenzeit habe ich den Kontakt, dank der Familienfreizeit im Januar, nicht verloren.

Warum mache ich die Arbeit im Indianerlager? Mein Grund dabei ist, dass ich den Kindern genau das Vertrauen und die Unterstützung wiedergeben möchte, die ich als Kind selber dort bekommen habe. Dass die Arbeit unheimlich Spaß macht und für mich, wie ein „Urlaub für die Seele“ ist, ist nur eine Nebensache. Die Gemeinschaft der Mitarbeiter und die Arbeit mit den Kindern ist zwar immer eine Herausforderung, aber ich würde sie nie aufgeben. Dafür ist mir die Arbeit dort viel zu wichtig geworden. Ich freue mich wieder neu auf dieses Jahr.

Diana Gohrbandt

MITARBEITER STELLEN SICH VOR:

L I S A D O P K E



Ich bin Lisa, 27 Jahre alt und seit 1999 bei AFEK. Als Kind meldete mich mein inhaftierter Vater, weil ich Indianer so sehr mochte, im Indianerlager an. Ich fuhr ganze vier Mal als Kind mit und erlebte in den Sommern wunderbare Stunden mit Kindern, denen es in vielen Dingen genauso ging wie mir und die mich viel besser verstehen konnten, als irgendwelche anderen Kinder. Man erzählte uns auch von einem Jesus: einem Mann der für uns gestorben sei. Was das bedeutete, verstand ich erst später – aber der Grundstein war gelegt: ich gab Jesus mein Leben. Da begann eine wunderbare und nicht ganz leichte Reise durch die Pubertät, durch die Schule, durch den Tod meines Vaters, durch das Studium: Heute bin ich Referendarin für das Lehramt am Gymnasium für die Fächer Deutsch und Geschichte und möchte auch gern im Schuldienst bleiben. (Meine Hobbys sind übrigens Fotografieren, Filme sehen und Fahrradfahren.) Den Klassiker „Lesen“ habe ich zum Beruf gemacht, das mache ich in meiner Freizeit nicht mehr.

Mein Glaube führte mich zum sozialen Engagement, u.a. in der Politik und als Mitarbeiterin bei AFEK. Diese „Arbeit“ im Sommer bedeutet mir nicht nur wegen meiner eigenen Geschichte sehr viel. Sie erdet auch. Bei all dem Druck, der in der Gesellschaft herrscht („Mach `nen guten Schulabschluss“, „Wähl `nen anständigen Beruf“, „Geh nochmal ins Ausland“, „Tu was für deine Fitness“...), tut es unwahrscheinlich gut, auf den Boden der Tatsachen geholt zu werden und zu erfahren, was wirklich zählt: Liebe und Fürsorge aber auch Trauer und Zuversicht, Mut und Durchhaltevermögen. Ich habe selbst erfahren, wie sehr Gott mir geholfen hat, diese Eigenschaften zu stärken. Ich war bereit, ihn als Kapitän für meine Reise im Leben anzunehmen und genau diese mit Gott gemachten Erfahrungen möchte ich den Kindern weitergeben. Aber in Wirklichkeit geben mir die Kinder viel mehr als ich ihnen (*zwinker*): Sie sind es, die mich jedes Jahr auf den Boden der Tatsachen holen und die Probleme in einfachen Sätzen zusammenfassen können – fern ab von Analysen darüber ob Karl der Große Schuhgröße 37 oder 40 hatte oder ob Georg Büchners Woyceck nun Opfer der Affäre seiner Freundin oder Opfer der Gesellschaft an sich ist.

Lisa Dopke

Liebe Leser dieses Rundbriefes,

unsere Mitarbeiter für das Indianer-Zeltlager kommen von verschiedenen Kirchengemeinden aus ganz Deutschland. Die meisten Mitarbeiter, die das erste Mal dabei waren, sind immer wieder dabei. Sie sagen, dass die Erfahrungen die sie mit den Kindern auf diesem Sommerlager machen, ihnen eine große Hilfe für die eigene Kinder- und Jugendarbeit in ihrer Gemeinde sind. Gerne könnt ihr auch Mitarbeiter aus Euren Gemeinden ansprechen und diese Arbeit vorstellen; wir sind gerne bereit, mit neuen Mitarbeitern das kommende Zeltlager vorzubereiten und durchzuführen. Außer dem Zeltlager sind zwei Termine zur Mitarbeit notwendig: ein Vorbereitungstreffen im Forsthaus Dünsberg, 35444 Biebental sowie ein Nachtreffen an einem Samstag im September, voraussichtlich in Frankfurt.

Vielleicht gibt es sogar Mitfahrgelegenheiten in Deiner Nähe. Über Anfragen würden wir uns sehr freuen.

Freddy Baumgardt



Termine:

- 01. - 03. Juli 2016 Vorbereitungs-WE der Hessenmitarbeiter im Forsthaus
- 04. - 13. August 2016 Indianer-Zeltlager mit Kindern Strafgefangener
- 27. / 28. August 2016 Voraussichtliches Nachtreffen in Frankfurt/M
- 28.-30. Oktober 2016 Häuptlingstreffen aller Bundesländer in ,Heiligenstadt
- 27.-29. Januar 2017 Familienfreizeit in Hartenrod
- 07.-09. April 2017 Gesamt-Mitarbeiterwochenende im „Haus der Stille“
99894 Friedrichroda / Thüringen
- 20.-29. Juli 2017 (voraussichtlich) Indianer-Zeltlager 2017



Da die gesamte Vereinsarbeit ehrenamtlich geleistet wird, kommen die Spenden zu 100% bei den verschiedenen Arbeitszweigen an.

Bei projektbezogenen Spenden bitte den Verwendungszweck angeben.

Herausgeber: AFEK e.V., Gründenseestraße 33, 60386 Frankfurt/M
Telefon: 069 - 411 408 info@afek-ev.de
www.afek-ev.de

Bankverbindung: AFEK e.V. BLZ: 500 905 00 / Konto: 241 489
Sparda-Bank Hessen eG, Ffm BIC: GENODEF1S12
IBAN: DE 52 5009 0500 0000 2414 89

Finanzamt: Finanzamt Frankfurt /M Nr. 45 250 6707 9 - K 28
(Gemeinnützig anerkannter Verein)
Letzter Freistellungsbescheid vom: 21. Oktober 2015



Mitglied im Diakonischen Werk Hessen-Nassau